

Ein Projekt der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024.

culture project of **salz kammer gut 2024** European Capital of Culture Bad Ischl Salzkammergut

Mitwirkende

Michael Köhlmeier, Alois Mühlbacher, Ars Antiqua Austria mit Gunar Letzbor u.a.,
Die Goas (Attwenger), Duo Marie Theres Stickler-Peter Havlicek,
Karoliina Kantelinen, Mamadou Diabate (Künstler*innen)

Wolfgang Schlag (Kurator, Idee und Dramaturgie)
Christian Haselmayer (Programmleitung Musik, Jugend, Community Building)
Hannah Kickert (Produktion)

Song/Song

Ein multidisziplinärer Abend
ganz im Zeichen einer großen
Erzählform.

Impressum

Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl – Salzkammergut 2024
Künstlerische Geschäftsführung Elisabeth Schweeger
Kaufmännische Geschäftsführung Manuela Reichert
Auböckplatz 4, 4820 Bad Ischl, Tel.: +43 6132 23884
E-Mail: buero@salzkammergut-2024.at, Web: www.salzkammergut-2024.at

25/10/24
Freitag, 19:00–21:00 Uhr

Kitzmantelfabrik
Meine Bühne, Laudachweg 15,
4655 Vorchdorf

27/10/24
Sonntag, 19:00–21:00 Uhr

Kur- und Congresshaus
Bad Aussee, Kurhausplatz 144,
8990 Bad Aussee

Song/Song

Songs erzählen lange Geschichten, schwadronieren vor sich hin. Auch im Salzkammergut wird gern erzählt. Mit Gstanzl wortverdreht bis zur Unverständlichkeit. Das Konzertprojekt Song/Song führt an einem Abend unterschiedliche Erzählformen in der Musik zusammen. Einer der Aufführungsorte, Bad Aussee im Inneren Salzkammergut, verweist auf die Doppeldeutigkeit des Worts „Song“. Im Englischen bedeutet es „Lied“, im bayrischen und oberösterreichischen Dialekt bedeutet es aber auch „Sagen“, also Erzählen. Die Reise dieses Abends führt von den Dorfgeschichten der westafrikanischen Griots über die geheimnisvollen Joiks aus dem skandinavischen Norden (Kareliens), über den Sprachwitz der Wienerliedsänger zu den epischen Erzählungen in der Alten Musik und der Wortgewaltigkeit alpiner Gstanzln. Verbunden und verwoben werden die musikalischen Blitzlichter vom großen österreichischen Erzähler, Michael Köhlmeier.

Michael Köhlmeier

Der Vorarlberger Schriftsteller Michael Köhlmeier zählt neben seinen zahlreichen literarischen Veröffentlichungen spätestens seit seiner 1995 präsentierten Ö1-Reihe „Sagen des klassischen Altertums“ zu den großen Erzählern des deutschsprachigen Raums. Zuletzt erschien im Resdenzverlag das Buch „Die Gitarre“. Am 15. Oktober feierte Michel Köhlmeier seinen 75. Geburtstag.

Ars Antiqua Austria

Gunar Letzbor – Violine/Nina Pohn – Violine/Mira Letzbor – Viola/Erich Traxler – Cembalo/Hubert Hoffmann – Theorbe/Jan Krivogovskiy – Violone 8'
1993 gründete der in Hallstatt geborene Geiger Gunar Letzbor das Ensemble Ars Antiqua Austria mit dem Ziel der Erforschung des „österreichischen Barockklangs“. Seither macht sich dieses aussergewöhnliche Ensemble auf die Suche nach Einflüssen aus Belgien, Böhmen, Burgund, Frankreich, England, Spanien, Italien, Galizien, Ungarn und Siebenbürgen.

Alois Mühlbacher

Die steile Karriere des in Hinterstoder aufgewachsenen Sängers führte Alois Mühlbacher bald zu den Sängerknaben von St-Florian, wo er im Lehrer Franz Farnberger einen treuen, pianistischen Wegbegleiter fand. Alois Mühlbacher ist als Countertenor mittlerweile international gefragt und arbeitet seit vielen Jahren mit Gunar Letzbor zusammen.

Die Goas

„Die Goas“ ist die rein akustische Variante des Gstanzl-Punk-Duos Attwenger aus Urfahr bei Linz.

Mehr als 1000 oberösterreichische Gstanzl sammelten der Schlagzeuger Markus Binder und der Harmonika-Spieler Hansi Falkner seit den 90er Jahren. Der Literat Ernst Jandl sagte über das Phänomen Attwenger: „Das ist nicht nur geniale Musik, sondern vor allem konkrete Poesie“.

Peter Havlicek/Marie-Theres Stickler

Peter Havlicek ist seit Jahrzehnten der gefragteste Kontra-Gitarrist in Wien. Diese besondere mehrsaitige Form der Gitarre ist typisch für die Wiener Schrammelmusik. Er spielt und singt gemeinsam mit der Harmonika-Spielerin der Tanzgeiger, das legendäre Volksmusik-Ensemble des 2020 verstorbenen Geigers und Lehrers Rudi Pitsch.

Karoliina Kantilinen

Die finnische Sängerin Karoliina Kantelinen zählt zu den wichtigsten Interpretinnen der karelischen Joik-Gesänge. Diese archaischen, oft wortlosen Lieder erzählen Geschichten oder einfach Erinnerungen an vertraute Gesten, aber sie sind auch Gesänge an Tiere und Naturphänomene. Vor allem für die Samen im Norden Skandinaviens sind die Joiks seit Jahrhunderten rituelle, schamanische Gesänge, die immer wieder von Obrigkeiten verboten worden waren. Karoliina Kantelinen forscht auch als Ethnomusikologin zu diesen Liedern, die sie in weltweit bekannten Ensembles wie Värttinä einem breiteren Publikum vermittelt.

Mamadou Diabate

Mamadou Diabate wurde 1973 in Burkina Faso geboren und lernte in der Tradition seines Stammes, der Sambia, das Erzählen von dörflichen Geschichten. Diese Erzählform geht auf die Griots zurück, berufsmäßige Sänger, Dichter und Musiker, die zur Bewahrung der Geschichte eines Dorfes berufen werden.